

QK 264, 12 X 205 u 885

Z d
1890



Christliche Leichpredigt/
Vey ansehnlicher vnd Boldreicher
Leichenbestattung:

Des weiland Ehrwürdigen/Vor Achtbarn
vnd Hochgelarten Herrn/

J O H A N N I S
P A N D O C H E I,

Der H. Schrifft Doctorn, Pfarrern zu
S. Jacob vnd Superintendenten in
Sangerhausen.

Welcher den 8. Martii, dieses 1622. Jahrs
in Gott selig verschieden/ vnd den 10. desselben Monats/
Christlicher weise / in der Kirchen zu S. Jacob da-
selbsten zur Erden bestattet worden.

Gehalten vnd auff sonderbares Ansuchen
Publiciret, durch

Martinum Autumnum Northusa-Cheruscum,
zu S. Ulrich in Sangerhausen Pastorem.

Anno à nato Christo.

Iohannes PanDoCheVs D. Pastor &
SVperlantens, SangerhVslplè obllt.

* * * * *
Gedruckt in Eisleben bey Peter Kühnen.



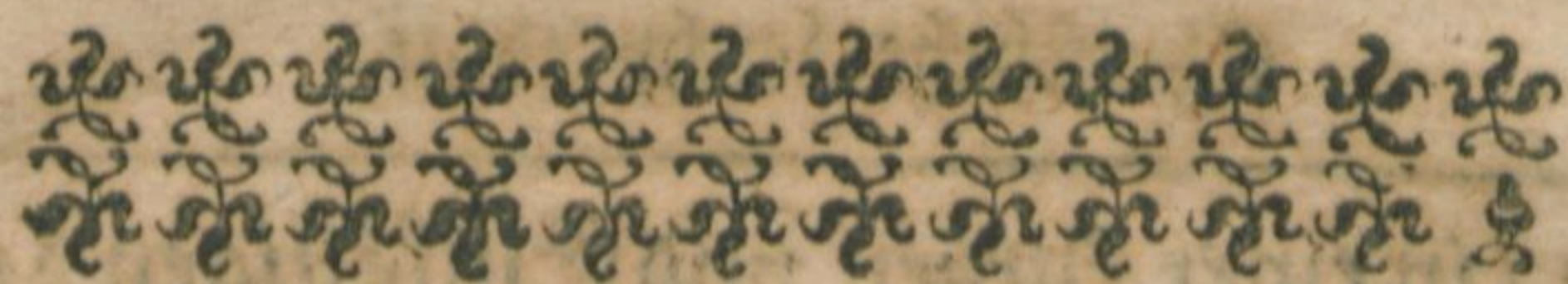
QK 264

Kat. IV, 465



JOHANNES
PANDOLPHI
ON





EXORDIUM GENERALE
post Salutationem Apostolicam.



Welche vnd Andächtige
im H & n Christo / zu dieser
gegenwertigen trawrigen vnd
mitleidenden: Jedoch Christ-
lichen / ansehnlichen vnd Volck-
reichen Versammlung / hat vns
Anlah vnd Ursach gegeben / vn-
ser lieber getrewer Gott vnd Vater im Himmel selb-
sten. In dem er nach seinem allein weisen Rath / gnä-
digen Willen vnd Wolgefallen / den jüngst abge-
wichenen Frehtag / frühe Morgens vmb 5. Uhr /
auß diesem trübseligen Jammerthal / in den ewigen
Fremdensaal / durch einen Seligen Abschied abge-
fordert / vnd der Seelen nach zu sich genommen hat:
Den Weiland Ehrwürdigen / Vorachtbarn vnd hoch-
gelarten Herrn JOHANNEM PANDOCHUM,
der H. Schrifft Doctorn, Pfarrern vnd Superin-
tendenten alhier zu Sangerhausen. Welchem
wir ieko / zu anzeigung vnsrer gebührenden vnd wol-
anstehenden Affection, mit einer Christlichen
Procession, zu seinem Ruhbetlein das Geleit ge-
geben haben / ihme also den letzten Ehrendienst zu er-
zeigen / vnd Christlicher weise / zur Erden / die vnser
aller Mutter ist / zu bestetigen. Vnd das wir auch



Christliche Leichpredigt.

Darneben / in einer kurzen vnd Einfältigen Leichpre-
digt (welche / von wolgedachten seligen Herrn D.
vnd Superintendenten, mir Unwürdigen / bey
seinem Leben / zu vnterschiedlichen mahlen / auff be-
gebenden seinen Todesfal zuhalten / auffgetragen
worden) aus Gottes Wort / etwas handeln vnd an-
hören wollen / darauß wir / die wir noch am Leben
sind / allerley Lehre / Trost vnd Vnterrichtung neh-
men möchten.

Dieweil vns aber allen / als Christen / befand
vnd bewußt ist / das Gottes Wort mit Luß vnd Frucht
zuhandeln / nicht stehet in Menschlichen Kräfften
vnd Vermögen: Sondern es muß vns darzu die
Krafft / des heiligen Geistes / von oben herab / ver-
liehen vnd gegeben werden. So wollen wir vns
für der hohen Göttlichen Majestet demütigen / vnd
solche Krafft des H. Geistes zuerlangen / erstlich mit
einander ein glaubiges vnd Andächtiges Vater vn-
ser beten.

Vater vnser / der du bist im
Himmel. &c.

TEX.

T E X T U S.

2. Timoth: 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampff
gekämpffet / Ich habe den
Lauff vollendet / Ich habe Glau-
ben gehalten. Hinfurt ist mir bey-
gelegt die Kron der Gerechtigkeit /
welche mir der HErr an jenem tage
der gerechte Richter geben wird:
Nicht mir aber allein / sondern auch
allen die seine Erscheinung lieb ha-
ben.

Exordium Speciale.

Liebte vnd Andächtige im
HERRN Christo / wir lesen in der
Episteln zun Hebreern am 13. Cap.
gar eine schöne Apostolische Ver-
mahnung / welche also lautet: Ge-
dencket an eure Lehrer / die euch das

Hebr. 13.

v. 7.

Exhorta-
tio.

A iij

Wort

Christliche Leichpredigt.

Wort Gottes gesagt haben / welcher Ende schawet
an / vnd folget ihrem Glauben nach.

Α' ροις.

In diesen Worten warnet der Geist Gottes
alle Christliche Zuhörer vnd Pfarrkinder / das sie ja
ihrer gewesenen trewen Lehrer vnd Seelsorger nicht
so bald vergessen oder sie in Wind schlagen sollen
wie gemeinlich die Epicurer vnd Weltkinder zu-
thun pflegen. Dann weil dieselbigen Gottes vnd
seines heiligen Wortes selbst nicht groß achten / was
soltten sie sich dann wol vmb Lehrer vnd Prediger be-
kümmern! Sie lassen dieselben mit ihrer Lehr vnd
Glauben immer hin begraben / vnd seind noch wol
froh / das sie derselben nur los werden / damit sie
ihre Straßpredigten / oder wie die Welt redet /
Reißpredigten / nicht mehr anhören dürffen. Also
das der Geist Gottes gar sehnlich klagt vnd sagt /
Esa. 56. Der Gerechte klopft vmb / vnd niemand
ist / ders zu Herzen nehme / vnd heilige Leute werden
auffgerafft / vnd niemand achtet drauff.

Esa. 56. v.
13.

θ' ροις

Nein / so sollen Christliche Herzen nicht thun /
sondern nach vorgemelter Apostolischen Vermah-
nung / an ihre gewesene trewe Lehrer vnd Prediger
offt gedenden / vnd sonderlich diese drey notwendige
Stück / jederzeit in frischem Gedächtnis behal-
ten.

I.
Sanæ do-
ctrinæ
conser-
vatio.

Erstlich sollen sie sich erinnern der Lehre /
welche sie offft vnd viel auß ihrem Munde gehört
haben / Gedendet an ewre Lehrer die euch das Wort
Gottes gesagt haben. Denn freylich prediget ein

trew-

Christliche Leichpredigt.

treuer Seelsorger auff der Cankel nicht seines Her-
zen gedanken / er nimmet seine Predigten nicht aus
den löcherichten Eiskernen der Menschlichen Ver-
nunfft / er bringet nicht Mönchische Lügenden oder
kluge Fabuln auff die Bahn: Sondern er schöpffte
dieselben aus den reinen unversälichten Bränlein
Israelis / Psal. 68. Er richtet sich nach dem Ge-
ses vnd Zeugniß / Esa. 8. vnd redet nichts als Got-
tes Wort. 1. Pet. 4. Daher sagt der HErr Chri-
stus: wer euch höret / der höret mich / Luc. 10. Vnd
Paulus spricht: Darfür halte vns jederman / nehm-
lich für Christus Diener vnd Haushalter vber Got-
tes Geheimniß / 1. Cor. 4.

Welcher Christlicher Zuhörer sich nun dessen
offt vnd viel erinnert / dem gereicht solches zu beför-
derung seiner Seelen Heil vnd Seligkeit / wie Chri-
stus spricht: Selig sind die Gottes Wort hören vnd
bewaren.

Fürs ander / sollen auch Christliche Pfarr-
kinder ihrer gewesenen Lehrer nicht vergessen / was
ihren Glauben anbelange. Folget ihrem Glauben
nach. Dann es ist nicht gnugsam / das ei-
ner offt vnd viel vom Glauben vnd andern Arti-
culn der Christlichen Lehre hat predigen hö-
ren: Sondern er muß auch folgen vnd dar-
nach thun / Er muß nicht seyn ein vergeßlicher
Hörer / sondern ein Thäter des Worts / Jacobi 1.
Darumb sagt der Apostel Paulus 1. Cor. 10. Seyd
meine Nachfolger / gleich wie ich Christi. Sonsten

fel=

Jerem. 2.

v. 13.

2. Pet. 1.

v. 16.

Psal. 68.

v. 27.

Esa. 8. v.

20.

1. Pet. 4.

v. 11.

Luc. 10. v.

16.

1. Cor. 4.

v. 1.

Luc. 11. v.

28.

II.

Salvificæ

fidei imi-

tatio.

Jac. 1. v.

22.

1. Cor. 10.

v. ult.

Christliche Leichpredigt.

Luc. 8. v. 5.

III.
Beati exi-
tus con-
sideratio.

fellet der Same des Göttlichen Worts an den har-
ten Weg / vnd wird vertreten / vnd kömpt der
Teufel vnd nimbt bald das Wort wiederumb vom
Herzen / das es nicht Wurzeln vnd Frucht bringen
kan / wie der Herr Christus im Gleichnis redet /
Luc. 8.

Das dritte / So Christliche Zuhörer / an ih-
ren gewesenen Lehrern / nicht vergessen / sondern
offt dran gedencen sollen / ist nun dieses; Sie sol-
len mit fleiß ihr Ende oder Abschied aus diesem Le-
ben anschawen. Welcher Ende schawet
an.

NUM. 23.
v. 10.

Wenn demnach ein Gotteseliges Herz höret
oder selbst siehet vnd erföhret / was sein getrewer
Seelsorger für ein schön Ende genommen / vnd mit
was grosser Gedult Standhaffigkeit vnd Herz-
licher begirde nach dem ewigen Leben / er von hin-
nen gefahren vnd diese Welt gesegnet hat: So
sol ers in kein vergessen stellen / sondern sich dessen
vielmals erinnern / vnd den lieben Gott von Her-
zen bitten vnd seuffzen aus dem vierdten Buch
Mosis am 23. Cap. Meine Seele müsse auch ster-
ben des todes dieses Gerechten / vnd mein Ende
werde wie dieses Ende. So wird ihm denn der
liebe Gott auch zu seiner zeit ein Seliges Simeons
Stündlein bescheren / von allen Vbel erlösen / vnd
zu sich nehmen in den Himmel / Amen.

Ανακε-
φαλαί-
ωσις.

Sehet lieben Christen / das seind die drey

noth-

Christliche Leichpredigt.

nothwendigen Stück / welche der Geist Gottes in obgedachter Apostolischen Vermahnung allen Christlichen Zuhörern zugemäth führen / vnd als ein Spiegel für Augen stellen wil / an ihren gewesenen trewen Lehrern vnd Predigern / nemlich / sie sollen in acht nehmen / 1. Das Wort Gottes / welches sie gehöret haben / 2. Ihrem Glauben nachfolgen / 3. Ihr Ende oder Abschied von dieser Welt anschauen.

Vnd eben dieses / G. im Herrn Christo / bildet vns nun auch ein / der heilige vnd hocheleuchte Apostel Paulus in vnserm abgelesenen Text 2. Tim. 4. Welcher nichts anders ist als ein Epitaphium oder Grabinschrift / so ihme der Apostel selbst zu Rom in seinem Gefängnis gestellet hat / als er jeko zum andernmal für den Keyser Nero nem dargestellt / vnd vmb des Christlichen Namens willen als ein Opfer geschlachtet vnd hingerichtet werden sollte / wie der Beschluß dieser seiner Epistel aufweise.

Es begreiffe aber der H. Apostel Paulus in diesem seinem Epitaphio fürnemlich zwey Stücklein / darvon wir auff ditzmal handeln wollen.

Propositio Bipartita.

I. Zeiget er an / wie er sich in seinem gangen Leben vnd Apostel Ampt erzeiget vnd verhalten habe.

¶

II. Was

Accommodatio ad Textum pralectum. Epitaphium S. Pauli.

θεσις Bipartita.

I. Vitæ & Apostolatus Pauli curriculum.

II.
Ejusdem
Corona
& præ-
mium.

Votum

II. Was er für ein Herrliche Belohnung
dar für zugewarten habe.

Von diesen beyden Pünclein wollen wir kur-
zen vnd einfeltigen Berichte thun / vnd was dar-
bey zuerinnern von nöhten seyn wird / sol auch mit
berühret werden. Unser lieber G O T T / wie
im Anfang gebeten / wolle vns darzu vmb Christi
seines Sohns willen / seinen Gnaden-Geist verlei-
hen vnd mittheilen / Amen.

Εγχαοτα I. Partis.



Als nun anbelangt das ers-
te fürgenommene Pünclein /
Nemblich vom ganken Leben vnd
Apostel Ampt des heiligen Apo-
stels Pauli / vnd wie er sich da-
rinnen verhalten habe / So zei-
get er solches mit diesen Worten
an: Ich habe einen guten Kampff ge-
kämpffet / Ich habe den Lauff vollendet /
Ich habe Glauben gehalten. In diesen
Worten machet der Apostel gleichsam ein Epito-
men oder kurzen Begriff seines ganken Lebens
vnd Apostel Ampts / wie er dasselbe / sonderlich von
seiner Bekehrung an / bis in den Tod geführt vnd
vollendet habe.

Vnd

Christliche Leichpredigt.

Vnd fasset solches zusammen in dreyen schönen bekanten Gleichnüssen.

Das erste nimmet er von einem herrsten vnd starcken Kämpffer oder Fechter / der viel Antagonisten vnd Wiederparr für der Faust gehabt / Aber ihnen allen dermassen obgesieget / das er mit vnerschrockenen Muth sagen kann: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet.

Das ander Gleichnüs nimmet er von einem Botenläuffer oder Wandermann / der numehr seine grosse vnd gefehrliche Reise vollbracht / zu Hause vnd Ruhe kommen / vnd mit Freuden sagen kan: Ich habe meinen Lauff vollendet.

Das dritte nimpt er von einem redlichen Kriegsmann / der seinen Obersten / Hauptman vnd Fendrich / denen er mit Pflicht verward gewesen / bis zu Ende der Schlacht / glauben gehalten / wiederumb frisch vnd Gesund anheim gelanget / vnd sich mit gutem Gewissen rühmen kan: Ich habe Glauben gehalten.

Diese drey Gleichnüss lassen vns ein wenig in der Furcht Gottes betrachten / so werden wir befinden / wie viel gutes dinges vnd nothwendiger Lehren darinnen verborgen liegen.

I. Simile.

Belangende nun das erste Gleichnüs so sagt der H. Apostel Paulus in den verlesenen

B ij

Wor:

Tria Similia.

I.

Ab Athleta forti.

II.

A cursore constanti

III.

A milite fideli.

I.

Christliche Leichpredigt.

Worten also: Certamen illud præclarum de-
certavi, das ist / Ich habe einen guten
Kampff gekämpffet. In diesen Worten ver-
gleichet er sich mit einem Kämpffer oder Fechter /
der viel Antagonisten wieder sich gehabt / auch
mit einem jeden ein Gängelein thun / vnd gleichsam
in allen Wehren auffheben müssen. Er habe aber ge-
gen allen seinen Mann bestanden / vnd das *βραβεῖον*
oder Ehrenkränklein darvon gebracht.

Es verstehet aber der Apostel durch solchen
Kampff nichts anders / als sein ganzes Leben vnd
Apostel Ampt / wie sauer ihm dasselbe worden / vnd
wie viel Sorge / Bekümmernüs / Arbeit vnd Ge-
fahr er darüber habe außstehen müssen / wie solches
nach der lenge zulesen in der Apostel Geschichte vom
8. Cap. an bis zum Beschluß / Item. 2. Cor. 11.
12. Welches aber jeso / geliebter kürze halben vber-
gangen wird / sonderlich dieweil vnlangsten / auff
den Tag der Bekehrung Pauli / vnd in der Son-
tags Epistel Sexagesimæ, darvon gehandelt wor-
den ist.

U S U S.

Vnd bey diesem Kampff des Apostels
Pauli werden wir nicht allein in genere vnd in Ge-
mein erinnert / was es mit der waren Kirchen Got-
tes vnd derselben gläubigen Gliedmassen / für ei-
nen gefährlichen Zustand in dieser Welt habe / das
sie

Act. 8. cap.
usq³ ad fi-
nem.

2. Cor. 11.
12.

πελάγῃς
i. In gene-
re.

Christliche Leichpredigt.

sie nemlich sey paupercula in turbine, die Elende vnd Trostlose vber die alle Wetter gehen / Esai. 54. Vnd das ein Christenmensch immer müsse im Streit seyn auff Erden / vnd seine Tage / wie eines Tagelöhners / wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten / vnd ein Tagelöhner / das seine Arbeit aus sey. Job: 7. Dohero sie auch Ecclesia militans oder die streitende Kirche genennet wird.

Sondern auch in specie vnd insonderheit / wie schwer vnd Saur doch sey / die Function oder Amptverwaltung eines getrewen Lehrers vnd Predigers / also das Nilus sagt: Difficilimum est animabus praeesse. Kein schwerer verrichtung ist / als wann einer die Seelsorge auff sich nehmen muß.

Unersfahrne Leute zwar vnd Weltkinder / die meynen es sey ein schlecht vnd leicht ding ein Prediger zu werden / eine Diebel / eine Postill vnd Priesters Rock könne viel bey der Sachen thun / vnd was dergleichen schimpfliche Reden mehr gefallen / welche man solchen Unverstendigen Schmeiß Fliegen gönnen muß.

Aber welchen Lehrern vnd Predigern ihr Ampt ein rechter Ernst ist / vnd die ihre befohlene Schafflein / als gute Hirten / mit Trewen meynen / die erfahren viel ein anders / das sie nemlich difficilimum functionem vnd ein schweres Ampt tragen darinnen sie täglich / mit vielen Feinden / mehr als andere gemeine Christen / zustreiten vnd zupampfen

B iij

fen

Esai. 54. v.

11.

Job. 7. v. 1.

2. In specie.

Nilus.

Tres hostes ἀσπονοδαί, cum quibus Pastoribus est pugnandum.

Christliche Leichpredigt.

Prosper:

fen haben / als da seind ; Der Teufel / die Wele /
vnd ihr eigen Fleisch vnd Blut. Das es recht
heisset / wie Prosper sagt.

*Nunquam bella piis, nunquam discrimina desunt,
Et quo cum certet, mens pia semper habet.*

I.
Diabolus

So ist demnach der erste Feind der
Teufel / der insonderheit ein abgesagter Feind ist /
der waren reinen Christlichen Religion / vnd aller
rechten vnd getrewen Lehrer vnd Prediger.

2. Cor. 11.
v. 4.

Dann das Ampt eines Lehrers ist fürnehm-
lich / wieder den Teuffel gerichtet / damit desselben
Reich zerstöret / Gottes Reich aber befördert / vnd
viel Seelen aus des Teuffels Rachen gerissen / vnd
dem H. Ern Christo als eine reine Jungfraw zuge-
führet werden mögen. Wie Paulus redet. 2. Cor. 11.
Solches verdreust den Teuffel zum heftigsten /
darumb erweckt er mancherley Hindernuß / den
Lauff des H. Evangelii auffzuhalten / er verfälschet
die reine Lehre / durch Ketzerey vnd falsche Prophe-
ten / gehet aus vnd wird ein Lügen Geist in ihrem
Munde / wie er selbst spricht. 1. Reg. 22. Nimpt dar-
zu das Brachium seculare, Tyrannen vnd Ver-
folger / wie Gottes Wort / die Kirchen Historien
vnd tägliche Erfahrung gnugsam aufweisen.

1. Reg. 22.
v. 22.

Esa. 26. 7.
10.

Darzu muß aber ein trewer Lehrer vnd Pre-
diger nicht stillschweigen oder ein stummer Hund
seyn. Esa. 56. Sondern den Wolff anschreyen /
wenn er in den Schaffstal Christi einbrechen wil /
vnd alle seine Arbeit vnd Fleiß dahin richten / da-

mit

Christliche Leichpredige.

damit die Lehre rein behalten/ vnd auff die liebe Posteritet vnd Nachkommen gebracht werden möge.

Was ist aber darüber sein Trankgeld? Nichts anders/ als das er Haß vnd Neid/ Verachtung vnd Verfolgung gewertig seyn/ Ja oft Leib vnd Leben/ Ehre vnd Gut zu büßen muß. Das Paulus wol sagt/ aus eigener Erfahrung/ Ephes. 6. Wir haben nicht allein mit Fleisch vnd Blut zukämpffen/ sondern mit Fürsten vnd Gewaltigen/ mit den bösen Geistern vnter dem Himmel/ die im Finsternuß dieser Welt herrschen.

Der ander Feind / so insonderheit Lehrern vnd Predigern zusetzet / ist nun die Gottlose Welt mit ihren Epicurern/ die tritt bey ihrem Breutigam dem Teufel ganz treulich vmb. Dann sie liegt ganz vnd gar im Argen / 1. Johan. 5.

Da gehen in vollem Schwange / Mißtrauen auff Gott / Fluchen / Schwören / Zaubern / Liegen vnd Trogen / Verachtung des Worts Gottes vnd der heiligen Sacramenten / Ungehorsam gegen die Eltern vnd Obrigkeit / Haß vnd Neid / Mord vnd Todschlag / Hurerey vnd Ehebruch / Dieberey vnd Betrug des Nehesten / falsch Zeugnis vnd Verleumdung/ vnd wer kan alles erzehlen / wie es in der Welt hergehhet/ vnd ist ihnen leid das sie es nicht erger machen können/ Jerem. 9. Ja es kommet immer eine Blutschuld nach der andern. Ps. 4. 1. Sehet das ist die schöne Controfactur der Welt / als des Teufels Braut/ mit ihren lebendigen Farben.

Dar=

Eph. 6. v.
12.

II.
Mundus.

1. Joh. 5.
v. 19.

Jer. 9. v. 7.
Os. 4 v. 2.

Christliche Leichpredigt.

Darzu aber muß abermal ein trewer Lehrer vnd Prediger nicht stillschweigen/so lieb ihm Gottes Hülfe vnd seiner Seelen Seeligkeit ist. Lauts des ernstestn Befehlichs: Clama in gutture ne cesses. Esa. 58. Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimme wie eine Posaune / vnd verkündige meinem Volck ihr Ubertreten / vnd dem Hause Jacob ihre Sünde. Item/Ezech. 33. Du Menschenkind / ich habe dich zu einem Wechter gesetzt / vber das Haus Israel / wenn du etwas aus meinem Munde hörest / das du sie von meinerwegen warnen solst. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage / du Gottloser mußt des Todes sterben / vnd du sagst ihm solches nicht / das sich der Gottlose warnen lasse für seinem Wesen / so wird wol der Gottlose vmb seines Gottlosen Wesens willen sterben / aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern. Item / 2. Timoth. 4. Predige das Wort/halt an/ es sey zu rechter zeit oder zur vnzeit/straffe/drawe/ermahne/mit aller Gedult vnd Lehre.

Das kan vnd wil aber die Welt nicht leiden/ dannbey ihr heissets: Obsequium amicos, veritas odium parit. Wer in der Welt Fuchschwänzen kan/der bleibet wol der beste Mann. Wer aber die Wahrheit sagen wil/derselbe hat der Neider viel.

Darüber muß nun abermahl ein Lehrer vnd Prediger sich wol leiden / vnd was ihm die Welt Kinder nur können zu verdriess vnd schabernaect thun / das vnterlassen sie nicht. Dann sie seind dem gram / der sie strafft im Thor / vnd halten den für ein Grewel

der

Esa. 58.

v. 1.

Ezech. 33.

v. 7.

2. Tim. 4.

v. 2.

Terentius.

Christliche Leichpredigt.

der heilsam lehret / wie der Prophet Amos cap. 5. klagt. Ja sie lassen sich noch wol bedüncken / sie seind die jenigen / die wol die Priester selbst schelten könnten / geschweige denn das sie ihre Straffpredigten leiden solten / Hof. 4.

Amos 5.
v. 10.

Hof. 4. v. 4.

Summa die Priester müssen der Welt κατὰ κρίματα καὶ περιψήματα, Fluch vnd Fegopffer seyn / 1. Cor. 4.

1. Cor. 4.
v. 13.

Dieses köndte mit vielen Exempeln der H. Schriffe / vnd andern Historien bewiesen vnd dargethan werden / wenn es die Zeit leiden wolte / vnd nicht in der Gottlosen Welt / leider allzubekant were vnd practiciret würde / was im Buch der Weisheit am 2. Cap. sich die Epicurer vnter andern verlauten lassen: Lasset vns auff den Gerechten Lauren / denn er macht vns viel Vnlust / vnd setet sich wieder vnser thun / vnd schilt vns / das wir wieder das Befehle Sündigen / vnd ruffet vnser Wesen aus für Sünde / vnd straffe was wir im Herzen haben / das ist vns nicht leidlich / auch anzusehen zc.

Sap. 2. v.
10. 11. 12.

Wiewohl nun hierbey einem Lehrer vnd Prediger in seinem Ampt seyn kan / vnd ob er nicht offte dasselbe mehr mit Seuffzen als Freuden verrichten / vnd mit Jerem. 9. Cap. klagen müsse: Ach das ich Wasser gnug hette in meinem Haupte / vnd meine Augen Threnen Quellen weren / das ich diesen Jammer gnugsam beweinen köndte zc. Das siel ich zu aller frommen Christlichen Herzen erkantnis.

Hebr. 13
v. 17.
Jerem. 9.
v. 7.

§ Der

III.

Caro &
sanguis
deprava-
ta.

Gen. 6. v.

v. 8. 21.

Matth. 12.

v. 34.

Rom. 7.

v. 18.

1. Tim. 3.

v. 2.

Tit. 1. v. 7.

1. Pet. 5.

v. 3.

1. Cor. 9.

v. 27.

Der dritte vnd letzte Feind damit ein
Lehrer vnd Prediger / mehr als andere Leut / zustrei-
ten vnd zukämpffen hat / ist nun das verderbte Fleisch
vnd Blut / damit sich ein Lehrer so wol / als ein Zu-
hörer biß in die Grube hinnein schleppen vnd tra-
gen muß / er kan seiner nicht los werden / er stehet
mit ihm auff vnd leget sich mit ihm nieder.

Dieses Feindes tichten vnd trachten ist nur
Böse von Jugend auff / wie Gott klagt: Gen. 6. 8.
Vnd was das verderbte Herz vol ist / das gehet der
Mund vber / wie Christus spricht: Matth. 12
Darüber seuffzet der Apostel Paulus gar sehnlich /
Rom. 7. Ich weis / das in mir / das ist in meinem
Fleisch / wohnet nichts gutes / das Gute / das ich wil /
thue ich nicht / vnd das Böse / das ich nicht wil / das
thue ich. Ich befinde ein ander Geseze in meinen
Gliedern / das da widerstreitet dem Gesez / in mei-
nem Gemühte. Ich Elender Mensch / wer wird
mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

Sol nun ein Lehrer vnd Prediger diesem Fein-
de / welchen er bey sich in seinem Busen treget / stewart
vnd wehren / das er nicht in grobe eusserliche Sünde
heraus breche / Auff das er also in seinem Amte
ἀνεγκλητος καὶ ἀνεπίλητος vnsträfflich vnd untadel-
haftig bleibe / 1. Tim. 3. Tit. 1. das er ein Vorbilde
der Herde sey / 1. Pet. 5. Vnd das er nicht andern
Predige / vnd selbst verwerfflich werde / 1. Cor. 9.

Da gehöret warlich das *ὑπομάζειν* beteuben

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd grosser Zwang darzu / das er das Fleisch mit seinen Lüsten Creuzigen vnd töden möge.

Gal. 5.
v. 17.

Ja es gehöret eine starcke Hülffe des H. Geistes darzu / vmb welches Beystand er Gott den HERN mit David täglich anrufen vnd sagen muß Ps. 51. Schaffe in mir Gott ein reines Herz / vnd gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir / tröste mich wieder mit deiner Hülff / vnd der freudige Geist enthalte mich. So wil ich die Ubertreter deine Wege lehren / das sich die Sünder zu dir bekehren.

Psal. 51. v.
12. 13. 14.

Sonsten ist mit einem Lehrer leicht geschehen / wenn er wohl lehret / vnd ergerlich lebet / das es ihm gehet / wie den Statuis Mercurialibus oder Seulen / die den reisenden Leuten den rechten Weg zeigen / sie aber selbst können nicht von der Stete kommen.

Statua
Mercuri-
alis.

Der Alte Lehrer Gregorius Nazianzenus vergleicht sie mit dem Lauffwasser / dardurch zwar Gott der HERR in der Christlichen Kirchen grosse dinge / nemlich die Wiedergeburch vnd Ernewrung zum ewigen Leben / in Krafft des H. Geistes vnd Worts Gottes / verrichtet! Wann aber die Lauffe geschehen / taug das Wasser nirgend mehr zu / als das man es hinweg giesse.

Gregori-
us Nazi-
anz :

Also richtet Gott der HERR zwar durch einen Lehrer vnd Prediger grosse dinge aus / das wann er auff sich selbst vnd auff die Lehre acht hat / vnd

E ij darin

Christliche Leichpredigt.

1. Tim. 4.
v. ult.

darinnen verharret/ er beydes sich selbst selig machen kan/ vnd andere so ihn hören/wie Paulus redet/ 1. Timoth. 4. Demnach aber wo er sich nicht fleissig für seine Person in der Furcht des Herren helt / kan er leichtlich hinder dem Wege der Seligkeit hingehen/ den er doch seinen Zuhörern gezeiget hat.

Sehet lieben Christen/das ist das erste Gleichnüs / so der Apostel Paulus einführet/ nemblich von einem Kämpffer oder Fechter / vnd damit anzeigt/ wie viel ein Lehrer vnd Prediger Feinde habe / mit denen er kämpffen vnd ohn vnterlaß streiten müsse / wo ferne er das Ehrenkränklein darvon bringen / vnd endlich mit Vnerschrockenen Muth sagen wolle: **Ich habe einem guten Kampff gekämpffet.**

II. Simile.

II.

A curso-
re con-
stanti.

Darauff folget nun das ander Gleichnüs / von einem Botenleuffer oder Wandersmann/ genommen / in dem der Apostel also spricht: **Ich habe meinen Lauff vollendet.**

Mit diesen Worten wird ganz deutlich vnd klar beschrieben der Zustand eines jeden Christen- Menschen alhier in dieser Welt.

Dann was oft einem Boten oder Wandersmann auff seiner Reise begegnet / vnd zuhanden stösset: Eben das erfehret auch ein frommer Christ in seinem ganken Leben / ehe er das Cursum con-

sum-

summati, Ich habe meinen Lauff vollendet/
singen kan/vnd dasselbe fürnemblich in zween Wege.

Erstlich / muß ein Bote oder Wandersmann
fort / der Weg sey böse oder gut / es schneye oder
frühe / er muß sich sonderlich in Sommers zeiten
weder Hitze / noch Regen / Donner oder andere zu-
fälle von seiner Reise auffhalten lassen / er muß ih-
me manchen sauern Wind lassen vnter die Nasen
wehen / vnd mancher Psüze die Augen austreten /
darüber er leicht gleiten vnd fallen / oder in andere
Wege an seinem Leibe Schaden nehmen kan.

Eben das begegnet auch einem jeden Christen-
menschen in seinem gansen Leben. Denn er sitzt
freylich nicht allzeit im Rosengarten / oder ins Vapst
Bel videre zu Rom: Sondern er ist allerley Creuz/
Jammer / Elende / Kranckheiten vnd andern Ge-
fehrlichkeiten vnterworffen / von Mutter Leibe an /
bis in den Tod vnd Grube hinnein / wie Syrach
am 40. vnd Job am 14. Cap. Neben der täglichen
Erfahrung bezeugen.

Der Alte Lehrer Bernhardus fassets sein
Kurz zusammen vnd spricht: Ingressus hominis
flebilis, progressus debilis, Egressus verò hor-
ribilis. Das ist / Der Eingang des Menschen in
dieses Leben ist kläglich / der Fortgang schwäch-
lich / der Aufgang aber schrecklich.

Welcher nun liebe Christen / auff dieser Reise
seines Lebens des Steckens vnd Stabes Göttlichen
Worts / welches allein vnser Füsse Leuchte vnd ein

I.
πρὸς τὸν οὐρανόν

Ἀποδοσις.

Bernh.

Pf. 23. v. 4.

Pfal. 119.

v. 105.

Christliche Leichpredigt.

Liecht auff vnsern Wegen ist / mangelte / oder gar aus seinem Herken verlohren hat / mit dem kan es leicht geschehen / das ihm der Teufel ein Bein setzet vnd zu fall bringet / das er entweder am Glauben Schiffbruch leidet / oder sonst in allerley Sünde / Schande vnd Laster dahin strauchelt.

Exempla

Sanctorū

Gen. 9. 21.

Ge. 19. 36

Nu. 20. 11.

Exod. 32. 5.

2. Sam. 12.

Matth. 26.

v. 70.

Joh. 20.

Gen. 4. 13.

1. Sam. 31.

v. 4.

2. Sam. 17.

v. 23.

Matth. 27.

Schleid.

lib.

Prov. 24.

v. 16.

Ufus.

Νεστη-

νος.

Inmassen dann auch wol den Allerheiligsten Leuten / derer in Göttlicher Schrift gedacht wird / wiederfahren ist / wie die bekanten Exempel / als Noæ Trunckenheit / Loths Blutschande / Mosi Zweifel / Aharons Abgötterey / Davids Mord vnd Ehebruch / Item Petri Verleugnung / Thomæ Unglauben / vnd dergleichen / gnugsam aufweisen. Alleine mit dem Unterscheid / das diese Heilige Leute in Sünden nicht liegen blieben / sondern durch ware Busse sich also balde wiederumb auffgeraffe / vnd Gnade erlanget haben.

Da im gegentheil die Gottlosen also gefallen sind / das sie des Auffstehens vergessen / vnd den Hals gar in Abgrund der Hellen hienein gestürzet haben. Wie an den Exempeln / Cains, Sauls, Achitophels, Judæ, Francisci de Spira vnd andern zusehen ist.

Daher sagt Salomon Prov. 24. Ein Gerechter sellet siebenmahl / vnd stehet wieder auff / aber die Gottlosen versincken im Unglücke.

U S U S.

Darumb sol kein Mensch auff der Rei-
se

Christliche Leichpredigt.

se seines Lebens sicher seyn / sondern seine Schwachheit vnd Unvermögen erkennen / fürsichtiglich als ein Weiser wandeln / Ephes. 5. Vnd an die Warnung Pauli stets gedencken sol / 1. Cor. 10. Wer sich lesset düncken er stehe / der mag wol zusehen / das er nicht falle. Vnd ohn vnterlas mit David beten: Dein guter Geist führe mich auff Ebener Bahn.

Darnach fürs andere / So muß ein Botenläuffer oder Wandersmann auff seiner Reise oftmals böse Herbergen versuchen / darinnen er vbel Essen vnd liegen muß / wie das Sprichwort lautet: Wer wol Essen vnd schlaffen wil / der bleibe zu Hause. Ja er kömpt auch wol vn er böse Gesellschaft / Diebe vnd Mörder / do er weder Hab noch Gut / weder Leibes noch Lebens sicher ist.

Eben also gehets auch mit den Christen in der bösen Herberge dieser Welt / do ist der Teufel Wirth / die Gäste ein Stall vol böser Duben / wie der Herr Lutherus redet. S wie oft werden da fromme Christen gespeiset mit Ehrenbrode / vnd geträncket mit großem Maß vol Ehrenen. Sie müssen vortieb nehmen mit dem Propheten Micha / Aquâ angustiae & pane tribulationis, mit Brot vnd Wasser des Trübsals / 1. Reg. 22. Vnd aus dem Creusbecher einen solchen herben trunct thun / das ihnen die Augen vbergehen. Summa da ist Labor & Dolor, Mühe vnd Arbeit das köstlichste Gerüchte / wie Moses sagt im 90. Psalm. Vnd wer kan alles Unheil /

Noth /

Eph. 5.

v. 15.

1. Cor. 10.

v. 12.

Psal. 143.

v. 10.

II.

πρόωται;

Απίδοσις.

Pf. 80. v. 6.

1. Reg. 22.

v. 27.

Pf. 57. v. 9.

Pf. 90. v.

10.

Christliche Leichpredigt.

Noth und Gefahr/ so ein Christ in dieser Welt / ehe
er seinen Lauff vollendet/ außstehen muß/ in Kürze er-
zehlen.

Ufus.

Ἐπανορ-
θωτικός.

U S U S.

Vnd darumb solten wir vns billich hü-
ten/das wir nicht so sehr / wie die Epicurer / an dem
Wesen dieser Welt hangen: Sondern gleich wie ei-
nem Wandersmann in einer bösen Herberge / zeit
vnd weile lang wird/vnd von Herken wünschet/das
nur die Nacht hinweg were/das er von den bösen. Leu-
ten kommen/vnd zu Haus bey seinen lieben Freun-
den seyn köndte. Also sollen wir auch stets singen vnd
beten:

Von allem Ubel vns erlöß/
Es seind die Zeit vnd Tage böß/
Erlöß vns von dem ewigen Tod/
Vnd tröß vns in der letzten Noth/
Beschere vns auch ein seeliges End/
Nimm vnser Seel in deine Hand.

Phil. 1. v.
23.

Also thut der Apostel Paulus Philip. 1. Ich habe
lust abzuscheyden vnd bey meinem lieben HERN
Christo zu seyn.

M. Jo-
hannes.
Mathesi-
us.

Vnd von dem alten Herrn Mathesio, Wey-
land Pfarrer im Joachimsthal/ schreibet man / als
er seine letzte Predigt gethan / vnd sich darauff balde
Schwach befunden (wie auch vnserm seeligen Herrn

Docto.

Doctoren vnd Superintendenten wiederfahren) daß er sich dieser Wort vernehmen lassen: Ach lieber Herr Gott/spanne mich alten Paul aus/ Ich habe mich an dem Karm dieser bösen Welt gar müde gezogen.

Sehet liebe Christen/das ist auch das andere Gleichnis von einem Botenläuffer oder Wandersmann/vnd wie vns darinnen der Apostel Paulus die Mühseligkeit vnd Gefehrlichkeit dieses zeitlichen Lebens hat abmahlen wollen.

III. Simile.

Folget das dritte vnd letzte Gleichnis von einem Redlichen Kriegsmann genommen / in dem der Apostel also spricht: Fidem servavi, Ich habe Glauben gehalten.

Dann gleich wie es eine Gelegenheit hat mit einem Kriegsmann / wenn er einmal seinem Obersten / Hauptmann oder Fendrich geschworen / vnd sich hat Schreiben lassen / So muß er auch solchen Eynde steiff vnd fest halten / auß keiner Schlacht / Sturm / oder andern Angriff des Feindes entlauffen vnd andere auch verzagt vnd wendig machen: Sondern er muß bestendig Fuß halten / vnd sollte er gleich Leib vnd Leben drüber einbüßen. Sonsten wird er zum Schelmen gemacht / sein Name an den Galgen geschlagen / vnd darff hinfüro vnter kein Ehr-

III.

A Milite
fidei.

πρὸ τοῦ θ

D

lich

Αποδοσις.

1. Pet. 3.
v. 21.

1. Tim. 1.
v. 18.

Pauli M. A.
I. Cor. 13.

1. Pet. 1. 9.

Matth. 24.

v. 13.

Apoc. 2. 10.

lich Regiment / oder Redliche Soldaten kommen. Ebenermassen verhält sichs auch mit einem Rechtshaffenen Christen / der hat in seiner N. Tauffe einmal vnter das Fähnlein seines Obersten Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi geschworen / vnd dargegen dem Teufel / vnd alle seinen Wercken vnd Wesen abgesagt. Darumb solche Pflicht auch vom Apostel Petro ΕΠΕΡΩΤΗΜΑ oder der Bund eines guten Gewissens mit Gott genennet wird.

Bei dieser Verpflichtung muß nun ein Christ die ganze zeit seines Lebens bestendig / bis an sein seeliges Ende / bleiben / Eine gute Ritterschafft haben / den Glauben vnd ein gut Gewissen behalten / auff das er mit Freudigen Muth sagen könne: Fidem seruari. Ich habe Glauben behalten. So wird er auch gewislich das Ende des Glaubens / welches da ist der Seelen Heil vnd Seligkeit / 1. Pet. 1. erlangen vnd darvon bringen.

Denn es heisset: Matth. 24. Wer beharret bis ans Ende / der wird selig werden / Item: Apoc. 2. Sey getrew bis in den Tod / so wil ich dir die Krone des Lebens geben.

Sehet L. Christen / das sey also gnung gesagt / von dem ersten fürgenommenen Punct / Nemlich / vom Kampff / Lauff vnd Glauben des Apostels Pauli / darinnen er sich allen Christen / insonderheit aber Lehrern vnd Predigern / zum Exempel der Nachfolge fürgestellet hat.

II. Partis.

Srs andere / So lasset vns
nun auch kürzlich hören vom Eh-
rendanck und Belohnung / So S.
Paulus für seinen guten Kampff/
vollendeten Lauff / vnd gehaltenen
Trew vnd Glauben / endlichen er-
lange vnd bekommen hat.

Darvon sagt er nun in vnserm verlesenen Texte
also: Hinfort ist mir beygelegt die Kron
der Gerechtigkeit / welche mir der H E R R
an jenem Tage / der gerechte Richter / ge-
ben wird. Nicht mir aber allein / sondern
auch allen / die seine Erscheinung lieb ha-
ben.

Das seind ausdermassen schöne vnd Trost-
reiche Wort / weren auch wohl werth / das sie nach
der länge vnd ausführlich erkläret würden: Es
hat sich aber / vberzuversicht / mit dem ersten
Stück etwas lang verzogen / darumß müssen
wir numehr abbrechen / damit E. Liebe vbergebüh-
rende zeit nicht auffgehalten werden möge.

Mercket nur bey diesen Worten S. Pauli die-
se vier Buchstende / damit er beydes seine vnd aller
Rechtschaffenen Christen endliche Belohnung be-
schreibet.

II.

Corona
& pra-
mium.

Quatuor
Circum-
stantiae.

D ii

Erst.

I.
Corona
vel Be-
βειον.

ἀειως.
ἀειως.
ἀειως.

Mantua-
nus.

phil. 3. 8.
θεως.

Esa. 53. 7.

Rom. 4. 3.

1. Cor. 1. 30

Erstlich / so nennet er dieselbige mit et-
nem sonderlichen Namen / **Coronam** oder ei-
ne Kroue. Verstehet aber nicht eine Leibliche o-
der Irdische Kron / wie die Keyser oder Könige in
der Welt / wenn sie in ihrer Majestet vnd Herrlig-
keit sitzen / zutragen pflegen: Auch nicht ein Siegs-
kränlein / so der Fechter / welcher auff der Schule
das beste gethan / darvon zutragen pflegt: Viel-
weniger zeitliche Hab vnd Güter / darnach die Welt
zu lauffen vnd rennen pflegt / als wenn ihr alle zeitli-
che vnd ewige Wohlfart daran gelegen were / Wie der
Poet sagt:

*Ambitiosus honos, & opes & fœda voluptas,
Hec tria pro trino Numine mundus habet.*

**Ehr / Reichthumb vnd Bollbrettigkeit /
Ist der Welt 3. Dreyfaltigkeit.**

Und ein / das meynet Paulus gar nicht / denn das heist
er für lauter *καυβαλα*, Unflath vnd Schaden / Phil. 3.

Sondern er meynet **Coronam Justitiæ**,
Die Kron der Gerechtigkeit / wie ers selbst
erklaret / Welche vns Christus der Gerechte Knecht
Gottes Esa. cap. 53. mit seinem heiligen Verdienst
erworben hat / vnd allen Gleubigen zugerechnet wird /
wie vom Abraham geschrieben stehet. Rom. 4.

Dann freylich ist vns Christus allein gemacht
von seinem himlischen Vater / zur Weisheit / zur Ge-
rechtigkeit zur Heiligung vnd zur Erlösung / 1. Cor. 1.

Wer



Wer nun diese Kron der Gerechtigkeit alhier in diesem Leben durch seinen Glaubens Kampff erlange/ der wird auch gewislich nach diesem Leben in der Ewigen Freude / *αἰμαδαμνίου στέφανου*, die Unverwelckliche Kron der Ehren darvon bringen / 1. Pet. 5. Apoc. 2.

Zum andern / setzet er auch an / wer dann diese Kron der Gerechtigkeit vnd ewigen Lebens/ den Gläubigen Kampffern / Läufern vnd beständigen Geistlichen Soldaten auftheilen werde/ Nemblich der Herr der Gerechte Richter.

Wer ist aber nun wol derselbige? Antwort / Niemand anders / als vnser lieber Herr vnd Heyland Jesus Christus / der vns / wie jeso gedacht die selbe erworben vnd zuwegen gebracht hat.

Dann der ist verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen vnd Todten / Act. 10. 17. Wie er selber spricht Joh. 5. Der Vater richtet niemand / sondern alles Gerichte hat er dem Sohn gegeben.

Es wird aber dieser Richter genennet / der Gerechte Richter / zum unterschied vieler weltlichen Richter / da offte Ungerechtigkeit mit vnterleufft / wie an dem ungerechten Richter / Luc. 18. Vnd am Simamne ans Königs Cambylis Hofe zusehen ist / der vmb seiner Ungerechtigkeit willen lebendig geschunden / seine Haut andern zum Abschew / vber den Richter Stuhl gespannet / vnd sein eigener Sohn Otames zum ersten Richter hernach darauff gesetzt worden.

Nein / bey diesem Gerechten Richter ist keine

1. Pet. 5. 4.

II.

Dispen-
sator
Beßsu-
nis.

Act. 10. 7.

42. 17. 31.

Joh. 5. 22.

Κεῖνός δι-
καστός.

Luc. 18. 2.

Herodo-
tus in
Terpsi-
chore,
lib. V.

Christliche Leichpredigt

2. Par. 19.

Psal. 7. 12.

III-

Tempus
Dispensationis.

Rom. 14.

v. 10.

2. Cor. 5.

v. 10.

IV.

Applicatio
ad
omnes
creden-
tes.

Matth. 5.

v. 12.

περὶ τὴν ἀποδοχὴν τοῦ δώρου noch Annehmung des Geschenkes/
wie König Josaphat zu seinen Richtern sagt/ 2. Par.
19. Sondern er ist vnd bleibet ein Gerechter Richter/
Psal. 7.

Zum Dritten/meldet der Apostel fer-
ner die zeit/wann dann dieser Gerechte Richter Jesus
Christus/solche Kron der Gerechtigkeit vnd ewigen
Lebens auftheilen werde/vnd spricht/es werde gesche-
hen an jenem Tage / dardurch er freylich nicht an-
ders verstehet/als den jüngsten Tag/da dieser Gerechte
Richter kommen wird zu richten die Lebendigen vnd
die Todten / vnd alle Menschen für seinen Richter-
Stuhl dargestellet werden müssen/auff das ein jegli-
cher empfahe/nach dem er gelebet hat bey Leibes Le-
ben/es sey Böses oder Gutes / Rom. 14. 2. Cor. 5.

Endlich vnd zum Vierten/damit nun
nicht ein einfeltiger Christ denken möchte/als gienge
diese Belohnung allein S. Paulum vnd andere ge-
trewe Lehrer vnd Prediger an /sonderlich dieweil sie
auch der HErr Christus vertröset / Matth. 5. Mer-
ces vestra copiosa erit in caelis, Ewre Beloh-
nung sol groß im Himmel seyn. So Appliciret er
zum Beschluß/diese Belohnung auff alle Gläubige
Christen vnd spricht: Nicht mir aber alleine/
sondern auch allen die seine Erscheinung
lieb haben. Sie heißen gleich Lehrer oder Zuhö-
rer/ Obriigkeit oder Unterthan / Herr oder Knecht/

Arm

Christliche Leichpredigt.

Arm oder Reich / keinen Menschen angeschlossen /
er sey gleich wes Wesens oder Standes er wolle /
Wenn sie nur die Erscheinung des H. Erren Christi /
als des Gerechten Richters / lieb haben / So sollen
sie gleicher Kron vnd Belohnung mit dem Apostel
Paulo gewertig seyn.

Es sezt aber der Apostel ein sonderbare Be-
schreibung der Christen / vnd zeigt an / was sie für
Qualitates vnd eigenschafften an sich haben müssen
wenn sie die Ehren Kron erlangen wollen / Nemlich /
es müssen solche Leute seyn / die die Erscheinung des
H. Erren Christi lieb haben.

Nun machet aber die H. Schrifft fürnemblich
dreyerley Epiphania oder Erscheinung des H. Erren
Christi namhaftig / darauff ein jeder Christ wohl
achtung geben muß.

Die Erste / ist die Erscheinung des ewigen
Sohns Gottes in seiner angenommenen Mensch-
lichen Natur / darinnen er das Werk der Erlösung
des Menschlichen Geschlechts verrichtet hat. Hier-
von sagt der Apostel Paulus 1. Tim. 3. Kindlich
groß ist das Gottselige Geheimnis / Gott ist offen-
baret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen
den Engeln / geprediget den Heyden / gegleubet von
der Welt / auffgenommen in die Herrlichkeit.

Die andere Erscheinung / geschicht noch täg-
lich in dem gepredigten Wort vnd H. Sacramen-
ten / darinnen vns Christus alle seine Wohlthaten /
appliciret vnd eigen macht. Wie er selber sagt;

Joh.

Discip-
tio Chri-
stianoru.

Triples
Christi
Epi-
phania.

I.
In carne.

1. Tim. 3

II.
In verbo
& sacra-
mentis.

Christliche Leichpredigt.

Joh. 14.
v. 23.

III.
In extre-
mo die.

Tit. 2. 13.

Conclu-
sio.

Joh. 14. Wer mich liebet / der wird meine Wore halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm machen.

Die dritte Erscheinung ist nun noch zukünfftig am Jüngsten Tage / darvon nicht allein an diesem Ort der Apostel Paulus redet: Sondern auch zu Tit. 2. Wir warten auff die Seelige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes / vnd vnsers Heylandes Jesu Christi / der sich selbst für vns gegeben hat / etc.

Darumb zum Beschluß / so Probiret sich ein jeglicher / in dieser Christlichen vnd Volckreichen Versammlung / ob er diese jetzt erzehlte Qualitates vnd Eigenschafften eines waren Christen auch an sich befinde. Ob er erstlich der Erscheinung des Herrn Christi ins Fleisch oder seines ganzen verdiensts sich von Herren frewe vnd tröste. Ob er zum andern die Erscheinung Christi im Wore vnd heiligen Sacramenten herzlich ober Gold vnd fein Gold lieb habe. Ob er zum dritten ein sehnliches Verlangen trage / nach der Erscheinung des Herrn Christi am Jüngsten Tage. Thut er das / En so ist kein Zweifel / er sey der guten Kämpffer / unverdrassenen Läufer / vnd geistlichen Kriegsknecht einer. Vnd wenn er also bis an sein Ende verharret / so wird ihm auch von dem Gerechten Richter Jesu Christo / beygelegt werden die Krone der Gerechtigkeit vnd des Ewigen Lebens. Zu welcher Herrlichkeit vns allen verheissen wolle / Amen

Va-

Christliche Leichpredigt.

Vater Sohn vnd heiliger Geist / die heilige Drey-
feligkeit hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

*Personalia ad Defunctum spectantia,
& cum materia concionis con-
gruentia.*

WAs nun anbelangt un-
sern lieben verstorbenen den
Weyland Ehrwürdigen /
Vorachtbarn vnd Hochge-
larten Herrn Iohannem
Pandocheum / der H. Schrifft Doctorn,
unsern numehr gewesenen Pfarrherrn vnd
Suprintendenten, so köndte auff desselben
Person / Ampt / Leben vnd Abscheiden /
unsere einfeltige Leichpredigt / nach allen
umbstenden / wohl Accommodiret vnd ge-
zogen werden. Allein es mangelt an ei-
nem richtigen vnd außführlichen verzeich-
nüß / welches etwa in seiner Bibliothec in eil
nicht auffgesucht / vnd mir zugestellet wer-
den können. Doch wil ich thun / soviel
mir bewust / vnd so wenig ich aus etlichen
Bhrkunden Nachrichtung haben mögen.

E

I. Cer-

I.
Certa-
men
Theolo-
gicum cū
Adversa-
riis.

I. Certamen.
Vnd erslich den Kampff des H. Apo-
stels Pauli anbelange / so hat vnser Selb-
ger Doctor vnd Superintendens, in sei-
nem Ampt auch kampfien müssen.

Sonderlich in dem Northäusischen
Religionsstreit / so sich vor etlichen Jah-
ren / als er daselbsten zu S. Nicolai Pastor
Primarius gewesen / zwischen ihme vnd et-
lichen seinen Collegien erhaben hat.

Darem er doch (wie er oft / in seinen
aufgegangenen Schrifften / vnd sonst /
hochbetheuret) fürnemlich derer Ursach
halben gezogen worden / das er an etlichen
Reden / Schrifften / vnd Lehren / so wohl
Lutheri / so auch anderer Vortrefflicher Lu-
therischen Scribenten, fest gehalten / die
aber von seinen Collegien in andern ver-
stand gezogen worden. Auch weil es vor
derer Zeit bey dieser Lande Kirchen den
Zustand gehabt / das etliche Theologi ge-
meynet / *Negocium de prædestinatione esse
obscurius, & cum quâdam arcana Dei vo-
luntate conjunctum*; Bey welcher Mey-
nung vnser H. Doctor in seiner Jugend
erzogen worden; Hierumb hat solches

selten Adversariis-anlaß geben/ das sie ihn
 lieber für einen Calvinisten/ als rechten Lu-
 theraner / gehalten / vnd gescholten / Auch
 bey den vornehmsten Theologen dieser Lan-
 de/ wie noch bey vielen andern/ ist er seiner
 Confession halben in etwas verdacht ge-
 rahen. Er hat sich aber/ zeit seines wahren
 den Exilii, vber den streitigen Puncten mit
 den fürnehmsten Theologen bey den Vni-
 versiteten/ vnd anderstwo/ aller Nothdurfft
 nach besprochen/ vnd beydes in Schrifften/
 wie auch in Privat-Colloquiis; vnd wo es
 sonst noht gewesen / dermassen entschuldigt
 get/ vnd seiner Lehre/ Glaubens/ vnd Be-
 kenntniß vor ihnen solche Erklärung ge-
 than/ daß sie mit ihm Brüderliche gedult
 gehabt / auch Christlicher weise zu Frieden
 seyn können/ vnd ihn für einen Lutherischen
 Lehrer passiren lassen. Inmassen er denn
 hierauff zum Superintendenten vnd Pfar-
 ampte hieher befördert / welches nicht ge-
 schehen / wenn er den Calvinischen / oder
 andern Schwärmeren / beweislich vnd
 öffentlich were zugethan gewesen. Davon
 mehrer Bericht aus vnserm H. Doctoris,

Churfürsten Christiano Secundo Hoch-
 Löblichster gedechenüß / auff gutachten des
 H. D. Polycarpi Leyfern S. / Dedicirten
 Predigt vnd Confession zunehmen.

Über das hat er sich auch gegen mir /
 kurz für seinem Ende beruffen / auff seine
 letzte Predigt / welche er heut acht Tage /
 Dominica Esto mihi, gethan / vnd diesel-
 be fürnehmlich wieder den Calvinischen
 Irrthum / als wenn Christus nur ein Par-
 ticular Heiland were / gerichtet / vnd dar-
 gegen mit gutem Grunde H. Schrift dar-
 gethan / das er für die Sünde der ganzen
 Welt bezahlet vnd genug gethan habe /
 das were auch sein Glaub vnd Bekant-
 niß / darauff wolte er leben vnd sterben.

Fürs ander so hat er auch einen guten
 Kampff / wie der Apostel Paulus / ge-
 kämpffet mit der Bösen Gottlosen Welt /
 in dem er Ampes halben / allerley Schand
 vnd Laster / mit gebührendem Ernst ge-
 strafft hat. Darüber er dann auch aller-
 ley Verachtung leiden / auch wie er bertsch-
 tet / sich ins zweijährige Elend / vertrei-
 ben lassen müssen.

Was

III
 182
 103
 119

II.
 Certa-
 men cura
 impio
 Mundo.

111
 111

Was ihm auch hier an diesem Ort für Schimpff und Spot widerfahren / darüber hat er oft öffentlich und Privatim mit Schmerzen geklaget / dann das ist vnser Lehrer und Prediger Trandgeld / damit vns die Welt abzulohnen pflegt.

Zum dritten / so hat er auch gekämpfet / mit seinem eignen Fleisch vnd Blut. Dann ob er sich wol Still / Mässig vnd eingezogen gehalten / vnd soviel in dieser Schwachheit möglich / die Sünde in seinem sterblichen Leibe nicht gerne hat wolten herrschen lassen: Jedoch so hat er auch Adams Fleisch vnd Blut an sich gehabt / vnd dahero allerley Mängel vnd Gebrechen gefühlet. So bringet auch oft das liebe Alter allerley Schwachheiten mit sich.

Er hat aber solches erkennen / vnd sich demnach desto öfter zur Beicht / Absolution vnd Gebrauch des H. Abendmahls gefunden.

Darumb auch solches alles in die Tiefe des Meers geworffen / vnd billich mit ihm sollen vergraben / auch auß Christi-

E iij licher

III.

Cum carne corrupta.

Rom. 6.

v. 12.

Mich. 7.

v. 19.

licher Liebe verziehen vnd vergeben seyn lassen sollen.

IV.
Cum
Morre.

Endlich vnd zum vierdten / so hat er auch gekämpffet mit dem Tode / sich dafür gar nicht entsetzet / vnd weil er von Natur ein schwacher vnd elender Mensch von Leibe / ihme kein Facit auff langes Leben gemacht. Darumb er dann auch wol für dreissig Jahren / zu Wihe / als er daselbstien Pfarrer gewesen / ihme ein Epithaphium setzen / auch in seinem ersten Ehestande sein Todengerethlein zurichten lassen / so ist auch in jetziger letzten Leibschwachheit / sein einiges Seuffzen vnd Verlangen gewesen / er begehre nur abzuscheyden vnd bey seinem lieben HErrn Christo zuseyn.

II. Cursus.

Zum andern / so hat er numehr auch mit dem H. Apostel Paulo den Lauff vnd Wanderschaft seines Lebens / von Kindheit an / bis in sein Grab vollendet.

I.
Ingressus

Denn erstlichen sein Geburth betrefsende / so ist er zu Schwackenstedt im Ampte

San.

Christliche Leichpredigt.

Sanderleben / den 24. Martii Anno
1550. von Christlichen Eltern geboren.
Sein Vater hat geheissen Andreas Wirt
(denn also heisset der Griechische Name
Pandocheus auff Deutsch) ist damals
Schulmeister am selben Ort gewesen / her-
nach aber ins Ministerium oder Predig-
amt befördert worden. Seine Mutter
ist gewesen Elisabeth Erllen von Gerb-
städt bürgerlich. Von diesen Christlichen El-
tern ist unser Seliger Herr D. vnd Super-
intendens geboren / auch also balde / durch
das Bad der H. Tauff der Christlichen
Kirchen / vnd der Zahl der jenigen / so die
Seligkeit ererben sollen / einverleibet wor-
den.

Als er nun ein wenig erwachsen vnd zu
seinen kindlichen Jahren kommen / vnd die
Eltern ein fehtig Ingenium an ihm ver-
mercket / haben sie ihn zur Schule gehal-
ten / do er dann nicht allein etliche Jahr in
Peticular Schulen / sondern auch hernach
auff beyden Vniversiteten Leipzig vnd
Wittenberg vermessen fleissig gewesen vnd
in seinen Studiis proficiret, das er auch gar

Jung

Nativi-
tas.

Parentes

Παλιγ-
γενεσία.

2.
Progres-
sus.

Scholæ.

Acade-
miæ.

Christliche Leichpredigt.

Magister
artium.

Vocatio
ad mini-
sterium.

Doctor
Theolo-
giae.

Exilium.

Jung / nemlich in 23. Jahr seines Alters
in Magistrum promoviret hat.

Vnd weil er sich auch darneben auff
das Studium Theologicum gelegt / ist er
eben in demselben Jahr ins Ministerium be-
fördert / gegen Batgendorff zwar beruffen /
vnd darauff zu Stolberg ordiniret, aber
bald darauff von den Edlen Herrn von
Werthern / nach Wthe zum Prediger vo-
ciret, worden / welchem Dmptet dann in
die 15. Jahr mit allem fleiß fürgestanden
hat.

Von dannen ist er in die Käyserliche
Reichstadt Northausen ordentlich beruf-
fen worden / vnd daselbsten in die zehen
Jahr zu S. Niclas Pastor primarius ge-
wesen. Inmittels hat er in der Vniversi-
tet zu Helmstadt in Doctorem Theologiae
promoviret, mehrentheils vmb seiner Wi-
dersacher willen / welches geschehen den 30.
Augusti, Anno 1597. wie aus dem Diplo-
mate Academico zu sehen ist.

Als er aber hernach von Northausen ins
Exilium vertrieben / hat er sich in die zwey
Jahr zu Erfurt vnd Jena privatim aufge-

hal-

halten / vnd darüber mit vielen fürnehmen
Theologen in bessere Kundschaft kom-
men. Welches ihme dann endlich darzu
gedienet / das er von vnser Gnädigsten ho-
hen Obrigkeit / numehr fast für 22. Jahren
anhero nach Sangerhausen zum Pastore
vnd Superintendenten beruffen vnd con-
firmiret worden.

Welchem Ampte er dann auch / mit
Predigen vnd anderer Verriichtung / mit
Nuß vnd Frucht / vnd sonderlichen Fleiß /
so viel in seinem Alter vnd Schwachheit
möglich gewesen / vorgestanden hat.

Bis er am nehern Freytage / war der
8. Martii, frühe vmb fünff Vhr / seinen
Lauff vollendet / vnd also im 72. Jahr sei-
nes alters / im 49. Jahr aber seines Pre-
digampts / diese Welt / durch ein Seligen
Abschied / gesegnet hat.

III. Fides.

Schließlichen vnd fürs dritte / so hat
er auch Glauben gehalten / vnd bey seinem
Erlöser vnd Seligmacher Jesu Christo /

§

den

Superin-
tendens.

3.
Egressus.
Annus
ætatis &
Ministe-
rii.

III.
Fidem
servavit

Christliche Leichpredigt.

den er in die 49. Jahr / wie gedacht bekennet vnd geprediget hat / bis an seinen letzten seuffzer bestendig blieben / vnd darauff ohn einiges Ach vnd Wehe / durch ein Seliges Simeonsstündlein von hinnen geschieden vnd an ihme erfüllet worden / was Christus spricht: Warlich warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten der wird den Tod nicht sehen ewiglich;

Vnd darumb / so ist auch / zum Beschlus / kein zweiffel / es sey ihme numehr beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche Christus der Gerechte Richter geben wird / auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

Wollen demnach an seiner Seelen Seligkeit nicht zweiffeln / sondern ihn hiermit in die Allgemeine Auferstehung der Todten zum ewigen Leben / die am jüngsten Tage zukünftig ist / befohlen haben.

Vnd dieweil wir alle miteinander / in dieser Volkreichen Versammlung / eben dasjenige zugewarten haben was vnser Seliger D. vnd Superintendens außgestanden hat /

Wif.

Εὐφρα-
σια.

Joh. 8. v.
15.

Conclu-
sio.

Παυδεία.

wissen aber weder Zeit noch Stunde / viel
weniger haben wir einen Bürger / das wir
auch ein so hohes Alter / wie er gehabt / er-
langen werden: So wollen wir uns bey sei-
nem Exempel unser Sterblichkeit erinnern /
vnd den lieben Gott anrufen vnd bitten / er
wolle uns die Krafft seines H. Geistes ver-
leihen vnd geben / das wir auch in diesem
Leben einen guten Kampf kämpfen /
Glauben halten vnd unsern Lauff also vol-
lenden mögen / das wir endlich die Krone
der Gerechtigkeit vnd ewigen Lebens erlan-
gen vnd darvon bringen mögen.

Solches nun von Gott dem Allmächtigen
zuerlangen / vnd zugleich für alle andere
Noth der ganzen Christenheit / wollen
wir mit einander ein gläubiges vnd
Andächtiges Vater unser
beten etc. Amen.

E N D E.





EPICEDIA.

In luctuosum & beatissimum
obitum.

Viri Reverendi, clarissimi

Doctissimiq; Dn.

JOHANNIS
PANDOCHEI

S.S. Theologiæ Doctoris, Pastoris ac
Superintendentis Ecclesiæ Sangerhu-
sanæ meritissimi & vigilantis-
simi, &c.



Honoris & memoriæ causa
conscripta, à

Collegis, Cognatis & Amicis.



Funera PANDOCHEI tristi vespillo feretro
Arbitrio imponit dum tumulanda Dei.

(Namq; hoc restabat, serâ veniente senectâ
Viribus exhausto, lucem obiisse suam)
En spoliata suo vigilanti Antistite, luget
Nostra Cathedra, cohors Relligiosa dolet.
Cognati adstantes implent plangoribus aedes,
Symmystæ fient, Res Publica collacrumat.

Postulat hoc pietas. Nam Mortis falce resectâ,
Christi Ecclesiola Hic prima columna jacet.

Doct̃or PANDOCHEUS, qui passim pulpita rexit
Et Lustris docuit cœlica jura decem.

Vir gravitate pius justâ, Vir corpore parvus
Et fragilis, magnus dotibus ingenii.

Non clamosus erat sientor, non Spermologus, nec
Verborum ambullis sesquipedalis erat.

Res tamen Israëlis produxit fontibus haustas
Ceu Suada eloquii dexteritate sui.

Quando Evangelii instillabat balsama sanctis
Cordibus attritis, dulcis in ore lepos.

Quando coërcebat præfractos fulmine legis,
Pondus erat verbis, non sine mente sonus.

Hinc pia Caula dolet, fortassis pabula verbi
Præbentem Mysten non habitura parem.

Optima nam semper Fatis tolluntur iniquis,
In Mundo immundo fex odiosa manet.

Sed fuit infatis : Mutire aut hiscere contra
 Quis ausit ? facit hoc Dexteramagna Dei.
 Indignos terris , dignos magis Æthere censet ,
 Et mutare statum cum meliore jubet.
 Latus ovat Doct̃or Noster , novus incola cæli ,
 Exemptus mundi sortibus atq; malis.
 Nil lugere juvat : Potius gratemur honorem ,
 Justitiæq; Brabéum , æthereamq; Rudem.
 Interea oremus , Christus ne deserat orbem
 Chephzibam , sed ei semper adesse velit.
 In nostramq; alium dignetur mittere massem ,
 Defuncti vacuum surroget inq; locum.
 In quo Ecclesiola nostra pia cura recumbat ,
 Et pietate gravi pulpita nostraregat.
 Sint rata vota precor , supremus Pastor ovilis
 A rapidoq; Lupo nos tueatur , Amen.

Martinus Autumnus ad D. Ulricum
 Sangerhusii Pastor , debitæ
 ovum Deias Ergo fecit.

M. R.
 Consul.
 J. P.
 Doct̃or ,
 Pastor &
 Superin-
 tendens.
 A. M.
 Corrector
 Scholæ.

Quem Themis æqua Foro præfecerat, urbis habenas
 Sangrhusie ut, juris, ritè teneret, amans.
 Mystrarum, justis Christus quem præses olympi,
 Ductorem esse Gradu, iusserat, atq; loco.
 Quem Scholicis phæbus curis addixit, ut esset
 Formator, teneris, pubis, ab unguiculis.
 Hunc, istum, atq; illum, mors deproperata peremit,
 Dum vice vix ternâ mensis abire potest.
 Ternio talis erat, cui vix dedit ordo minutus
 Cujusvis, annis, usibus atq; parem,

Quid

Quid res ista Foro, atq; Polo, insperata minetur,
Quosq; ærumna rotat pulverulenta scholæ!
Non est fors hominis modò prælagire. Jehovah
Dispositu constant cuncta, aperitq; dies.
Det Deus, hæc iterum ruptura stet integra, nisi
Successorum apto consolidata virum.

*Johannes Pascasius Diaconus ibidem
in ade Jacobi.*

Scilicet hæc fors est nostræ incertissima vitæ,
Hac homines miseri conditione sumus,
Ut cum concessos vitæ transegimus annos,
Mors nec opinantes invida nos rapiat.
Sed bene habet Christo Domino qui fedit, olyn-
fit moriens hæres, certus & astra petit. (pi
Hæc nos soletur spes, rebus in omnibus uni
Est magnum quiddam fidere posse Deo.

*M. Stephanus Moggius Diaconus
Sangerh.*

Ἡοις περὸς αἰξρον.

Vita humana est lucta, peregrina-
tio & militia.

Nominibus passim variis in codice sacro
Vita humana venit, statq; notis variis.

Col-

Collimare scopum sed cuncta videmus ad istum
Nostra fiet vita hac quod labor atq; dolor.
Præteritis aliis: Tarsensis Apostolus istam
Hoc textu pingit more modoq; pio;
Pro re proq; loco, & quem pro sermone decenti
AUTUMNI pietas jam dedit explicitum.
Organon Electum triplici istam emblemate signat,
Lucta, cursurâ militiâq; gravi.
Nomina si spectes, promittunt dulce parumper:
Sires inclusas: Cura laborq; subest.
Lucta quidem est hominum vita, & certaminis instar
Athletæ sese digladiantis habet.
Hoc hominum durum genus est, cupidumq; cruoris,
In primâ spondet fronte pericla, dolos.
Nam pugil oblatâ dum sese ostentat arenâ,
Pugnandi in cunctis ossibus hæret amor.
Se variis gyris torquetq; retorquet ab arte.
Verbere dum satagit liberiore frui.
Vim parat adversæ parti, atq; infligere sevas,
Uasritie licitâ, vulnera totus aver.
Dumq; duo cœunt dextris, commissaq; tundunt
Brachia, in alternis ictibus ambo nocent.
Qui lædens vincit palmaria facta putatur
Patrasse, hic & jò, voce, triumphæ, canit.
Suave rubens illi violisq; rosisq; corona,
Obtente pugne ut munus & arrha, datur.
Haud aliter vitam Christianam dura palestra
Exercet, miseris exagitatq; modis.
Scimus inherentes orbi, dum carpimus auras,
Simus ut his ternis hostibus expositi:

Nimi-

Nimirum Satana, mundo Carniq; recepta:
Hei nimis in fraudes ingeniosa cohors!
Namq; Lanista malus, veterator, & hostis Hyana
Mille plagas novit rendere mille viis.
Mille dolos calles, discrimina mille nocendi,
Cum quibus ignaros vincere sapè solet,
Pone duci stygio studiumq; operamq; locatam
Dat mundus technis illecebrisq; suis.
Et struit insidias sanctis, & retia ponit,
Si queat incautos illaqueare pedes.
Hinc CARO, quam gerimus proprio sub corde sinuq;
Hospitibus nobis est inimica nimis.
Instinctu cuius vetitis prolabimur ansis
In mala, sub stygiâ morte luenda domo:
Dum vitia extenuat mellitis artibus, atq;
Obtendit palpum pro ratione suâ.
More VIATORIS nostrum consumimus ævum,
Qui procul à patriâ degit & errat humo.
Qui velut extorris peregrinâ sede vagatur
In sibi non notum & cogitur ire solum.
Currit & ille domo procul, & procul omnium amico-
Aspectu, patria tum procul à gremio. (rum
Quem variis agitant tempestatesq; procellis,
Æstibus in seruis, frigoribus, pluviiis
Atq; ibum rapidis jactantem pluvium ventis
Caupona in viro suscipit hospitio.
Sicq; viam vitæ multis erroribus inus
Et labyrinthico tramite progredimur
Incolimus dubium curvis anfractibus orbem
Qui terrore malo & fraude latente scatet.

G

Gens

Gens infesta bonis nodum & vincla abdita ponit,
Debita quæ gressus functio ferre iubet.
Lubrica scq; via est, metam properatio ad ipsam
Multum difficilis per salebrosa loca.

Militia titulus male formidabilis in se,
Vulnificas strages ut sonet ipse sonus.
Et mala multa trahit post se, ceu lerna malorum,
Tentatum bellum, dissidiq; calor,
Militis externâ specie exoptabilis exret,
In decantatâ conditione, status:
Pomposumq; quid inde sibi videatur habere,
Nec nego; contineat magnificentiq; decus:
Sed quamvis niteant galeæ, instructaq; phalanges,
Non tamen ex omni prospera parte cohors,
Scilicet illa sequens castrénsia signa: Sed ipsi
Sollicitudo, metus, terror & error adest.
Nec stabilita quies, cui mors impendet hiatus
Terribili, supra tristis agitq; caput.
Tendat is insidias hosti anticipando viarum
Compita, & arcendo transitione aditus:
Sive locum mutet pergendo, & castra locando, &
Firmando, certas excubias vel agat:
Seu comitetur item rigide rusticus in hostes,
Pugnando aut tandem forma facta gerat:
Ista reliqua sciat sibi magna incommoda: ceu sunt:
Vulnera dira, fames, & sitis atq; labor:
Membrâq; fessa, pericula, frigus & æstus:
Bellorum donis hisce beatur amans.
Hi vitæ tituli sunt, hæc encomia nostra,
His ea propositis significata typis.

Ecqna

Equæ tantarum rerum trahat ulla voluptas,
 Ad quarum nomen territa corda vides?
 Currendum, Decertandum, luctandum & agone
 Comoda in his trinis nulla quietis habes. (hoc:
 Sed bene habet. Medium restat super æthere certum;
 Christus id est; tantæ causa caputq; rei.
 Adjuvat hic nostros conatus: speq; fideq;
 Verâ sires has jugiter aggredimur.
 Luctandum & Decertandum est tibi præviis ecce
 Ivit in occursum Hic hostibus ante tuis.
 Hoc Satanæ victore jacet, stygiq; Potestas,
 Peccatum, mundus, mortis & ipsa lues.
 Tu quoq; victor eris fidei tutamine cinctus;
 Impetrat è caelis omnia vera fides.
 Vincere tot variis accinctos fraudibus hostes
 Una potest Christi sanguine læta, fides.
 Tu modo ad extremum per dura Maris in aestu,
 Et luctæ, ut miles strenuus, atq; pugil.
 Sic poteris palmam optatam, & spolia ampla referre
 Quæ sunt supremi dona beata poli.
 Si tibi Currendum pro tramite muneris, ipse
 Nempè viam inveniet, ductor & altor erit.
 Ipse aderitq; tibi, per vota precesq; vocalus,
 Diriget & gressus, curriculumq; tuum.
 Tu modo fac cautè vadas, & pergere discas,
 Et mala devites, sed bona facta notes.
 Ultima claudatur cursuraq; sine secundo.
 Subsistas mediâ haud deficiasq; viâ.
 Sed stadium curras, & metam pollice tangas,
 Sic capies postum, quod super axe, bonum.

Hæc est illa triplex vitæ depicta figura,
Ut diâ Paulus voce disertus ait.
His tribus in vivis fuit & spectabilis olim
WIRTHIADES Doctor, Pastor in eadē sacrâ.
Hic Doctorali redimitus tempora mitrâ
Atantis meruit nomen habere viri.
In teneris annis sacro fonte rigatus
Pectora suscepit sanguine lota Dei.
Militiæq; dedit Christiana nomina junctâ,
Sub Duce cælesti & Martia signa tulit.
Temporis accessu mundi luctator abiit,
Atq; adversantes cepit habere graves.
Ludibrioq; vaga sortis fuit ille rotatus,
Et sic sustinuit multa sinistra solo.
Ad cursum vitæ spectes: In gloriosos annos
Non duxit, segnis sede vocante domi.
Inclarum meruit Doctorum adsciscier. Album.
Theologicâ excellens factus in arte bene.
Hoc cum composita ventum est ad fata senectæ,
Robustus multis fata negata viris.
Alter dum septem decimo successerat annus;
Natura exilis semita longa cluet.
Egit pastorem longo sæt temporis auctu,
Et populum docuit sancta statuta Dei.
Et quod præcipuum punctum in pastore meretur
Sincero: Christum voce sonare Deum.
Illius & meritum populo inculcare, quod omnis
Ejus sit verâ speq; fideq; capax:
WIRTHIUS hic noster, morti vicinus, habensq;
Tum quasi vel tumbis alterutrumq; pedem

Dix.

Dixit & edixit templo: Pro crimine mundi
Totius Christus mortuus, atq; obiit:
Sufficiensq; lytron solvit, cunctosq; redemit
Sanguine, quo potuit conciliare patrem.
Ista fuit liquida confessio publica mentis,
Quam non Calvinifactio credit iners.
Ultima mens, rata mens: sermo postremus habendus
Firmior; laudatur lusum animaeq; salus.
Mox placida cum pace senex, fessusq; dierum
In Christo clausit fata subacta pie.
Nunc pro terrestri capit hic caeleste brabejon:
Dat Christus constans ipse Brabenta decus.

Casparus. Detzschelius, Scholæ
Sangerhusanæ Rector.

EHeu, nunc livor, Cal- detraq; nomina-vini
Tandem desistant! Fata dedere viam.
Sic, pater ô persancte, tuum qui dogma *Luthere*,
Afferit, ornatur! Scurra quid usq; furis?
Est, qui cuncta oculis cernit, pensatq; *J E H O V A*;
Sin minus hic, vitam post tibi pæna viget.
At tu veracis doctrinæ **DOCTOR & AUCTOR**,
Angelicos inter plaudis, ovasq; choros.
Cum Christoq; tuo, quem vivus semper amasti,
Suaviter æternæ dona quietis habes.
Proq; malis Mundi, tibi iam sunt gaudia: Virtus,
Pax, requies, splendor, gloria, vita, salus.

Plura locuturo lacrymæ gemitusq; loquelam
Sistunt; pro luctu gaudia redde Deus.

*Paucula hæc suo (heu quondam) Dn. Avunculo dilectiss.
desideratissimoq; amoris, honoris & euxæpias
evexca luctuosissime parentans.*

Andreas Finolt Scholæ Pyrgo-Heldrun-
gianæ Moderator appof.

Sicut homo es, Doctor clarissime, mortuus, Eheu:
Immortale tamen nomen in orbe tuum.
Mortua voxq; tua est in sacris adibus, Eheu:
Non extincta tamen dogmata sancta tua.
Proh dolor, ut quondam quidam, his de multa loquen-
At bona cuncta boni: Sed mala queq; mali. (tur,
Esto: Falsa tamen non sunt, sed vera: coherent
Cum scriptis sanctis, sancte Luthere tuis.
Ultima monstrat, cantio quæ cygnæa profectò est,
De merito Christi conqio sacra sup.
Illa fuit pura mentis confessio, testans,
Dogmata Calvinii non adamasse virum.
Depositum hoc sanctum conserva Christe benigne,
Pastorem fidum redde gregiq; tuo.

Hæc paucula amoris, honoris observantiæq;
gratiâ adiecit piè defuncti Dn. Doctoris
ac Superintendentis Ædituus.

Paulus Schobius Lipsiensis.

F I N I S

Plus locutus est in conspectu
Sicut per lucu gradat edde Deus

Patentia per (in quibus) Dicitur colat
Sicut in quibus Dicitur colat
Sicut in quibus Dicitur colat

Patentia Scholz Pygo Held: un
Sicut Moderator appol

Patentia Scholz Pygo Held: un

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol

Sicut Moderator appol



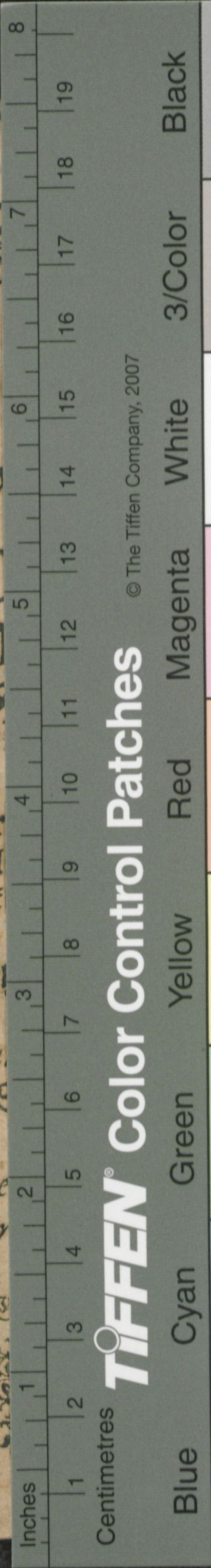
Zd 1890

1890

WDM



QX. 264
Der S
J O
Welcher
in Gott sel
Christ
Bel
Martinu
zu
Iohanne
SV per
* * * *



Z d
1890

er
t barn
S
ern zu
Jahrs
Monats/
da
n
uscum,
n.
or &
bllt.
* *

Kat. IV, 465

